Reisloh: Walram gehört zu Menden

Antragsteller setzt beim Schulnamen auf historisches Bewusstsein

Von Thomas Hagemann

Menden. Für rege Debatten in der Stadt sorgt der Bürgerantrag von 22 namhaften Mendenern zur Wiedereinführung des Walram-Gymnasiums in Menden (die WP berichtete).

Initiator des Papiers ist Stephan Reisloh, Geschäftsführer des Heimat- und Verkehrsvereins Menden. Auslöser für ihn war die Tatsache, dass alle Mendener Stadtführer und Heimatkundler das städtische Gymnasium nicht nochmals umbenannt sehen wollten. „Diese Einmütigkeit war bei uns erstmals ausnahmslos." Und neben dem Museumsvereins-Vorsitzenden und Ehrenbürgermeister Rudi Düppe hätten sich sowohl Ehrenbürger Prof. Dr. Wildor Hollmann als auch der kürzlich verstorbene Dr. Adalbert Düllmann aus Gründen der Heimatliebe für die Beibehaltung Walrams als Namenspatron ausgesprochen.

„Ich hoffe auf allen Seiten auf eine unaufgeregte Diskussion und historische Weitsicht."

Stephan Reisloh, Initiator des Bürgerantrages

Als Beweggrund nennt Reisloh die Tatsache, dass alle eingesessenen Mendener seit 1952 mit dem Namen Walram groß geworden sind: „Für sie wird es immer das Walram bleiben." Ähnlich verhalte es sich mit der Anne-Frank-Grundschule, die ihren offiziell abgeschafften Namen sowohl in der Bevölkerung als auch in städtischen Beschlussvorlagen bis heute behalten habe.

Zudem sei das Argument, wonach ein neues Gymnasium unbedingt einen neuen Namen brauche, etwa in Neheim widerlegt worden. Das dortige Franz-Stock-Gymnasium heiße trotz seiner Fusion mit dem Graf-Gottfried-Gymnasium bis heute so. Darauf habe ihn Dr. Rainer Gantenbrink aufmerksam gemacht.

Diese Postkarte aus dem Jahr 1913 unseres Lesers Volker Blank zeigt das ursprüngliche Gebäude des heutigen Gymnasiums der Stadt Menden, das anfangs Progymnasium hieß, seit 1952 schließlich Walram-Gymnasium. FOTO: ARCHIV

Stephan Reisloh FOTO: HAGEMANN

Der pensionierte frühere Referent in der Hauptabteilung Schule und Erziehung des Erzbistums Paderborn hatte ebenso wie sein Sohn Matthias, Jurist in Essen, für Erzbischof Walram von Jülich als Namenspatron unterschrieben. Die WP hatte beide Unterzeichner des Bürgerantrags im gestrigen Erstbericht fälschlich den Unternehmern auf der Liste zugeordnet.

Falsch verstandene Gerechtigkeit

Stephan Reisloh treibt nach eigenem Bekunden indes die Sorge um, dass der Name Walram nach dem Aus für das Heilig-Geist-Gymnasium nun aus falsch verstandenem Gerechtigkeitssinn heraus ebenfalls nicht mehr in Frage kommen könnte. „Natürlich ist das weggesparte HGG ein Verlust. Doch in wenigen Jahren wird es keine ExHGGler mehr an dieser Schule geben", sagt er. Viel länger fortbestehen würde bei den meisten Mendenern aber die Irritation um den neuen Namen. „Ich hoffe auf allen Seiten auf eine unaufgeregte Diskussion und historische Weitsicht", so Reisloh weiter.

Name ist einzigartig

Der Schulname Walram sei nicht nur bundesweit bei Google einzigartig und führe im Internet sofort an die Mendener Schule. Walram gehört zu Menden wie St. Vincenz. „Und wenn dort ein Pfarrgemeinderat mehrheitlich der Meinung wäre, die Kirche in St. Nikolaus umzubenennen, wäre das für viele Bürger der Stadt ebenso wenig hinnehmbar", erklärt der Geschäftsführer des Heimatvereins mit Blick auf die Schulkonferenz, die in Kürze ihre Namensempfehlung abgeben soll.

Ihr gehörten auch Lehrer an, von denen viele nicht aus Menden kommen, sagte Reisloh. „Von ihnen erwarte ich neben historischem Bewusstsein auch Respekt vor der einheimischen Bevölkerung."

Viel Zustimmung für Antrag

- Antragsteller Stephan Reisloh ist überzeugt: „Gäbe es eine **Abstimmung** in der Stadt, dann würde die Schule ganz klar wieder Walram-Gymnasium heißen."
- **Nach dem WP-Bericht** habe er zahlreiche zustimmende Anrufe erhalten, berichtet Stephan Reisloh und fügt hinzu: „Ich würde mir wünschen, dass all diese Stimmen auch öffentlich laut werden."